

Mit stetigem Schlag die Rendite voranbringen.



HVB Faktor-Zertifikate

Die Anlagelösung für trendstarke Marktphasen

onemarkets by

Die Bank für alles,
was wichtig ist.

 **HypoVereinsbank**

Member of  **UniCredit**

onemarkets – Im Markt der Anlage- und Hebelprodukte zu Hause

Die UniCredit ist eine paneuropäische Geschäftsbank und bietet ein einzigartiges Netzwerk in West-, Mittel- und Osteuropa sowie ein voll integriertes Corporate & Investment Banking.

Die Produktmarke onemarkets repräsentiert dabei die gebündelte Kompetenz („one“) bei Anlage- und Hebelprodukten sowie den Zugang zu den Märkten („markets“) weltweit.

onemarkets steht insbesondere in Deutschland, Österreich und CEE für ein breites Angebot an Produkten, das unterschiedliche Chancen- und Risikoneigungen, Marktmeinungen und Anlagehorizonte berücksichtigt. Dazu gehören neben Anlageprodukten mit und ohne Kapitalschutz auch Hebelprodukte für offensivere Selbstentscheider:

- Strukturierte Anlageprodukte
- Hebelprodukte wie Optionsscheine, Turbos, Open-End-Turbos und Mini-Futures
- Lineare Zertifikate

Die Basiswerte decken alle Anlageklassen ab: Aktien, Bonität, Fonds, Rohstoffe, Währungen, Zinsen, Mischformen (Hybrids) sowie alternative Investments.

onemarkets.de

Inhalt



FAKTOR-ZERTIFIKATE – EIN ÜBERBLICK



TÄGLICH JUSTIERT – DER STRATEGIEINDEX



SO FUNKTIONIEREN FAKTOR-ZERTIFIKATE IM DETAIL.

MIT FAKTOR-ZERTIFIKATEN AUF RENDITEKURS BLEIBEN.



VOM START WEG CHANCEN UND RISIKEN KENNEN.



BEIM HANDEL MIT ZERTIFIKATEN IM TAKT BLEIBEN.



GLOSSAR



WICHTIGE HINWEISE UND HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Faktor-Zertifikate – Ein Überblick

FÜR JEDEN ANLEGER DAS PASSENDE PRODUKT

„The trend is your friend“ (Der Trend ist dein Freund) lautet eine der berühmtesten Börsenweisheiten. Soll heißen: Wer (langfristig) erfolgreich sein will, sollte stets dem Trend folgen, statt sich dagegengzustellen. Eine Vielzahl professioneller wie auch privater Anleger entwickeln dabei Strategien, um kurz-, mittel- oder auch langfristige Trends zu erkennen und an diesen teilzuhaben.

HypoVereinsbank onemarkets bietet Anlegern eine Produktkategorie, um von solchen trendstarken Marktphasen überdurchschnittlich zu profitieren: Faktor-Zertifikate. Sie sind transparent und vielseitig einsetzbar. Vor dem Kauf eines Produkts sollten sich Anleger jedoch über die Funktionsweise dieser Wertpapiere genau informieren.

Schließlich gibt es bei den strukturierten Wertpapieren zwei Typen: Anlageprodukte und Hebelprodukte. Anlageprodukte eignen sich vor allem für mittel- bis langfristig orientierte Anleger. Sie zeichnen sich dadurch aus, dass sie oftmals einen teilweisen oder gar vollständigen Kapitalschutz durch den Emittenten bieten. Hebelprodukte weisen hingegen überdurchschnittliche Gewinnchancen auf. Im Gegenzug bergen sie jedoch auch hohe Verlustrisiken – bis hin zum Totalverlust. Sie eignen sich daher primär für kurzfristige Spekulationen. Faktor-Zertifikate zählen zur Kategorie der Hebelprodukte. Ein falsch gewähltes Produkt kann schnell hohe Verluste bescheren.

Überblick: Strukturierte Wertpapiere

Anlageprodukte

MIT KAPITAL-SCHUTZ (100 %)*

- Kapitalschutz-Zertifikate
- Strukturierte Anleihen

OHNE KAPITAL-SCHUTZ (< 100 %)*

- Aktienanleihen
- Bonus-Zertifikate
- Cap-Anleihen mit Mindestrückzahlung
- Discount-Zertifikate
- Express-Zertifikate
- Index-/Partizipations-Zertifikate
- Outperformance-Zertifikate
- Sprint-Zertifikate

* durch den Emittenten zum Laufzeitende

Hebelprodukte

MIT KNOCK-OUT

- Mini-Futures
- Turbos
- Open-End-Turbos
- Inline-Optionsscheine
- Stay-High-Options-scheine
- Stay-Low-Optionsscheine

OHNE KNOCK-OUT

- Klassische Optionsscheine
- **Faktor-Zertifikate**
- Discount-Optionsscheine

VOLLE HEBELKRAFT VORAUS!

Faktor-Zertifikate nutzen als Basiswert (Bezugs-wert, der dem Faktor-Zertifikat zugrunde liegt) einen Strategieindex. Dieser setzt sich aus zwei Komponenten zusammen: Dem Referenzbasiswert und dem Hebel. Referenzbasiswert kann beispielsweise eine Aktie oder ein Index wie der DAX[®] sein. Der Hebel ist ein Faktor, der an-gibt, wie stark der Preis des Faktor-Zertifikats auf eine Preisänderung des Basiswerts rea-giert. Er verstärkt Verlustrisiken und Gewinn-chancen. Meist liegt der Hebel – je nach Strategie-index – zwischen zwei und zehn. Das bedeutet: Steigt der DAX[®] an einem Tag um ein Prozent ge-genüber dem Schlussstand des Vortags, steigt bei-spielsweise der Strategieindex LevDAX[®] x2 Index

um zwei Prozent. Der LevDAX[®] x2 Index wurde 2006 von der Deutschen Börse AG entwickelt. Die Bezeichnung „Lev“ steht dabei für Leveraged (deutsch: gehebelt) und die Kennzeichnung „x2“ gibt die Höhe des Hebels an. Der Anleger nimmt mit einem Produkt auf den LevDAX[®] x2 Index somit zweifach an der Entwicklung des Referenzbasis-werts DAX[®] teil. HypoVereinsbank onemarkets bie-tet inzwischen über 1.000 Faktor-Zertifikate. Als Referenzbasiswerte stehen eine Vielzahl an Aktien-indizes (z. B. DAX[®]), deutsche und internationale Aktien (z. B. Allianz, Morphosys und Total) sowie verschiedene Rohstoffe (z. B. Gold) zur Verfügung.



Täglich justiert – Der Strategieindex

WIE WIRD DER STRATEGIEINDEX BERECHNET?

Indexanbieter wie die Deutsche Börse AG haben auf Basis renommierter Referenzindizes inzwischen zahlreiche gehebelte Strategieindizes konzipiert. Der Kurs des Strategieindex wird dabei vom jeweiligen Indexanbieter fortlaufend berechnet. Der besondere Reiz dieser Strategieindizes: Der Hebel hat jeden Tag die gewählte Höhe. Das ist einer der signifikantesten Unterschiede zu anderen Hebelprodukten. Um dies zu gewährleisten, wird der Strategieindex täglich justiert.

Für die Hebelwirkung entstehen jedoch noch Kosten, wie z. B. Finanzierungskosten beziehungsweise Erträge. Das hängt in erster Linie davon ab, ob es ein sogenannter Long- oder Short-Strategieindex ist. Mit Long-Indizes profitieren Anleger, wenn der Referenzbasiswert steigt. Der Short-Strategieindex legt zu, wenn der Referenzbasiswert sinkt. Die anfallenden Kosten und Erträge werden mit dem Strategieindex täglich verrechnet. Das Ergebnis ist die Basis für die Hebelwirkung am nächsten Handelstag.

DER HEBEL

Berechnungsgrundlage dieser Strategieindizes ist der Schlusskurs eines Referenzbasiswerts, wie beispielsweise des DAX® an einem Handelstag. Auf Basis dieses Kurses vollzieht der Strategieindex am nächsten Handelstag entsprechend dem gewählten Hebel die Entwicklung des Referenzbasiswerts. Für gewöhnlich liegen die Hebelfaktoren zwischen -10 (Short-Indizes) und +10 (Long-Indizes).



FINANZIERUNGSKOSTEN

Beispiel: Beim Kauf eines Leveraged Long-Index (kurz: Lev) entstehen Kosten. Schließlich muss beispielsweise der Emittent eines LevDAX® x2 Index-Wertpapiers beim Verkauf dieses Produkts an einen Anleger zweifach in den Referenzbasiswert investieren. Ein Teil wird durch den vom Anleger erhaltenen Betrag gedeckt. Die zweite Hälfte muss hingegen vom Emittenten vorfinanziert werden. Da der Indexbetreiber diese Strategieindizes berechnet, legt er in den meisten Fällen die Höhe dieser Finanzierungskosten fest. Meist orientieren sie sich an Tagesgeldsätzen wie dem Interbankenzinssatz EONIA. Die Geldsätze unterliegen jedoch Schwankungen. Steigt der EONIA-Zinssatz, erhöhen sich die Kosten. Sinkt der Satz, fallen die Kosten. Die Finanzierungskosten spielen in erster Linie bei Long-Indizes eine Rolle und wirken sich wertmindernd auf den Long-Index aus.

ZINSKOMPONENTE

Beispiel: Bei den Short-Indizes spielen bei der Anpassung neben dem festgesetzten Hebel eine Zinskomponente und möglicherweise sonstige Kosten eine Rolle. Erwirbt beispielsweise ein Anleger ein Produkt auf einen Short-Index, erhält der Emittent die Kaufsumme. Sie wird meist zum Tagesgeldsatz angelegt. Bei Leveraged Short-Indizes fallen zudem durch den Leerverkauf erhaltene Zinserträge an. Diese Zinserträge werden dem Strategieindex in der täglichen Abrechnung gutgeschrieben. Im Gegenzug fallen auch hier Aufwendungen wie beispielsweise Leihkosten an. Zinsgutschrift und sonstige Kosten werden bei der täglichen Anpassung des Strategieindex entsprechend berücksichtigt. Bei den gehebelten Strategieindizes, die von einem Anstieg des Referenzkurses profitieren, erfolgt auf Basis des Schlusskurses des Strategieindex und der Finanzierungskosten sowie unter Beachtung des festgelegten Hebels nach Börsenschluss die Anpassung. Diese Anpassung wird auch als Verkettung bezeichnet. Die Finanzierungskosten mindern dabei den Kurs des Strategieindex.

Auf eine Formel gebracht (oder zwei)

Leveraged Long-Index:

$\text{Lev Index}^{\text{neu}} = \text{Lev Index}^{\text{alt}} \times (\text{Hebelfaktor} - \text{Finanzierungskosten})$

Leveraged Short-Index:

$\text{Short Index}^{\text{neu}} = \text{Short-Index}^{\text{alt}} \times (\text{Hebelfaktor} + \text{Zinskomponente} - \text{sonstige Kosten})$



UNRUHIGEN BÖRSEN ENTGEGENSTEUERN

In den zurückliegenden Jahren kam es immer wieder zu außerordentlich starken Kurssprüngen. Sei es im Zusammenhang mit dem knappen, aber überraschenden Ergebnis der Brexit-Abstimmung im Juni 2016 oder der Wahl Donald Trumps zum 45. Präsident der Vereinigten Staaten im Dezember 2016. In besonderen Fällen erfolgt daher während des Handelstages eine gesonderte Anpassung der Basis, um potenzielle Verluste zu mindern. Hierfür haben die Strategieindizes jeweils definierte Anpassungsbarrieren. Beim LevDAX® x2 Index liegt diese beispielsweise bei 25 Prozent. Verliert der Referenzbasiswert DAX® während eines Handelstages also

über 25 Prozent gegenüber dem Schlusskurs des Vortages und der LevDAX® x2 Index somit mehr als die Hälfte, wird der Referenzkurs untertägig angepasst. Es wird also ein neuer Tag simuliert. Dabei wird der Referenzkurs, der zuletzt vor Berühren der Anpassungsbarriere ermittelt wurde, als neue Basis herangezogen. Diese Anpassung führt dazu, dass sich der LevDAX® x2 Index bei einer anschließenden möglichen Erholung zwar unterdurchschnittlich entwickelt, andererseits aber auch die Verluste unterdurchschnittlich ausfallen, wenn der Referenzbasiswert weiter fällt.

BEISPIELRECHNUNG EINER UNTERTÄGIGEN ANPASSUNG

Ausgangspunkt: Der Referenzbasiswert notiert bei 100 Punkten. Der Strategieindex LevDAX® x2 Index liegt ebenfalls bei 100 Punkten. Aufgrund eines überraschenden Ereignisses fällt der Referenzbasiswert während des Handelstages um mehr als 25 Prozent und berührt damit die Anpassungsbarriere. Zu diesem Zeitpunkt hat der LevDAX® x2 Index über 50 Prozent verloren. In diesem Moment wird ein neuer Tag simuliert und die Basis des Strategieindex angepasst. Erholt sich der Referenzbasiswert bis Handelsschluss wieder um 13,33 Prozent von 75 auf 85 Punkte, entwickelt sich der LevDAX® x2 Index aufgrund der neuen Basis von 50 Punkten unterdurchschnittlich und gewinnt somit „nur“ 2 x 13,33 Prozent – bezogen auf die Basis von 50 Punkten: auf 63,33 Punkte. Fällt der Referenzbasiswert jedoch weiter auf 67,50 Punkte, sinkt der LevDAX® x2 Index mit der untertägigen Anpassung auf 40 Punkte. Ohne Anpassung würde der Strategieindex auf 35 Punkte fallen.

Beispielrechnung

	Referenzbasiswert	LevDAX® x2 Index Strategieindex)
Start Referenzbasiswert fällt um mehr als 25 Prozent, Anpassungsbarriere wird berührt	100 Punkte 75 Punkte	100 Punkte 50 Punkte
Szenario 1 Referenzbasiswert erholt sich am gleichen Tag um 13,33 Prozent auf 85 Punkte	85 Punkte	63,33 Punkte
Szenario 2 Referenzbasiswert verliert nach der Anpassung weitere 10 Prozent auf 67,50 Punkte	67,50 Punkte	40 Punkte

Die Finanzierungskosten, Zinskomponenten sowie Anpassungsbarrieren der verschiedenen Anbieter sind keineswegs einheitlich. Weitere Informationen finden Anleger bei den jeweiligen Indexanbietern wie beispielsweise: Deutsche Börse AG (**dax-indices.com**), Wiener Börse (**indices.cc**), STOXX (**stoxx.com**).





WAS PASSIERT IM AUF UND AB?

Die Funktionsweise des Strategieindex ist transparent. Steigt der Referenzbasiswert wie beispielsweise der DAX® während eines Handelstages um ein Prozent gegenüber dem Vortagesschlusskurs, steigt oder fällt der Strategieindex entsprechend seinem Hebel. So gewinnt der LevDAX® x2 Index in diesem Fall zwei Prozent und der LevDAX® x4 Index vier Prozent. Short-Indizes entwickeln sich hingegen entgegengesetzt.

Steigt der Referenzbasiswert DAX® um ein Prozent, sinkt der ShortDAX® Index entsprechend um ein Prozent. Beim ShortDAX® x2 Index greift darüber hinaus der Hebel. Beim Kursanstieg des DAX® um ein Prozent gibt der ShortDAX® x2 Index somit um zwei Prozent und der ShortDAX® x4 Index gar um vier Prozent nach. Short-Indizes spielen ihre Stärke aus, wenn der Referenzbasiswert sinkt.

Fällt der DAX® gegenüber dem Vortagesschlusskurs um ein Prozent, steigen ShortDAX® x2 Index und ShortDAX® x4 Index entsprechend ihres eingebauten Hebels um zwei beziehungsweise vier Prozent.

Die Beispiele zeigen: Der Hebel wirkt in beide Richtungen. Entwickelt sich der Referenzbasiswert in die gewünschte Richtung, bieten sich mit dem Strategieindex überdurchschnittliche Gewinnchancen. Geht der Referenzbasiswert hingegen in die entgegengesetzte Richtung, sinkt der Strategieindex überdurchschnittlich (siehe Seite 12) und es entsteht ein überdurchschnittlicher Verlust. Über einen längeren Zeitraum kumuliert sich dieser Effekt.

BEISPIEL: DER REFERENZBASISWERT STEIGT KONSTANT.

Steigt ein Referenzbasiswert linear über zehn Handelstage jeweils genau um einen Punkt von 100 auf 110 Punkte, erzielen Anleger am Ende dieses Zeitraums einen Ertrag von zehn Prozent. Ein LevDAX® x2 Index steigt hingegen um mehr als das Doppelte (20,89 Prozent). Dieser gebrochene Wert kommt folgendermaßen zustande: Steigt der Referenzbasiswert am ersten Tag um ein Prozent auf 101 Punkte, legt der LevDAX® x2 Index um zwei Prozent auf 102 Punkte zu. Ein Anstieg des Referenzbasiswerts um einen weiteren Punkt am zweiten Tag entspricht, bezogen auf das Ausgangsniveau von 101 Punkten, einem Anstieg um 0,99 Prozent. Beim LevDAX® x2 Index zählt der prozentuale Anstieg doppelt. Er legt somit, bezogen auf das Ausgangsniveau von 102 Punkten,

um rund 1,98 Prozent auf 104,02 Punkte zu. Kumuliert über zehn Handelstage, ergibt sich daraus ein Anstieg des LevDAX® x2 Index auf 120,89 Punkte. Bei den Short-Indizes wirkt der prozentuale Anstieg des Referenzbasiswerts spiegelbildlich. Steigt der Referenzbasiswert am ersten Tag um ein Prozent, fällt der Short-Index um ein Prozent auf 99 Punkte. Am zweiten Tag gilt: Eine Erhöhung des Referenzbasiswerts um 0,99 Prozent drückt den Short-Index um 0,99 Prozent. Auf Basis von 99 Punkten ergibt dies einen Kursrückgang auf 98,02 Punkte. Aufgrund der verringerten Basis verliert der Short-Index somit nach zehn Handelstagen „nur“ 9,17 Prozent und steht bei 90,83 Punkten. Der Short-DAX® x2 Index verliert bereits 17,58 Prozent und steht bei 82,42 Punkten.

Beispielrechnung

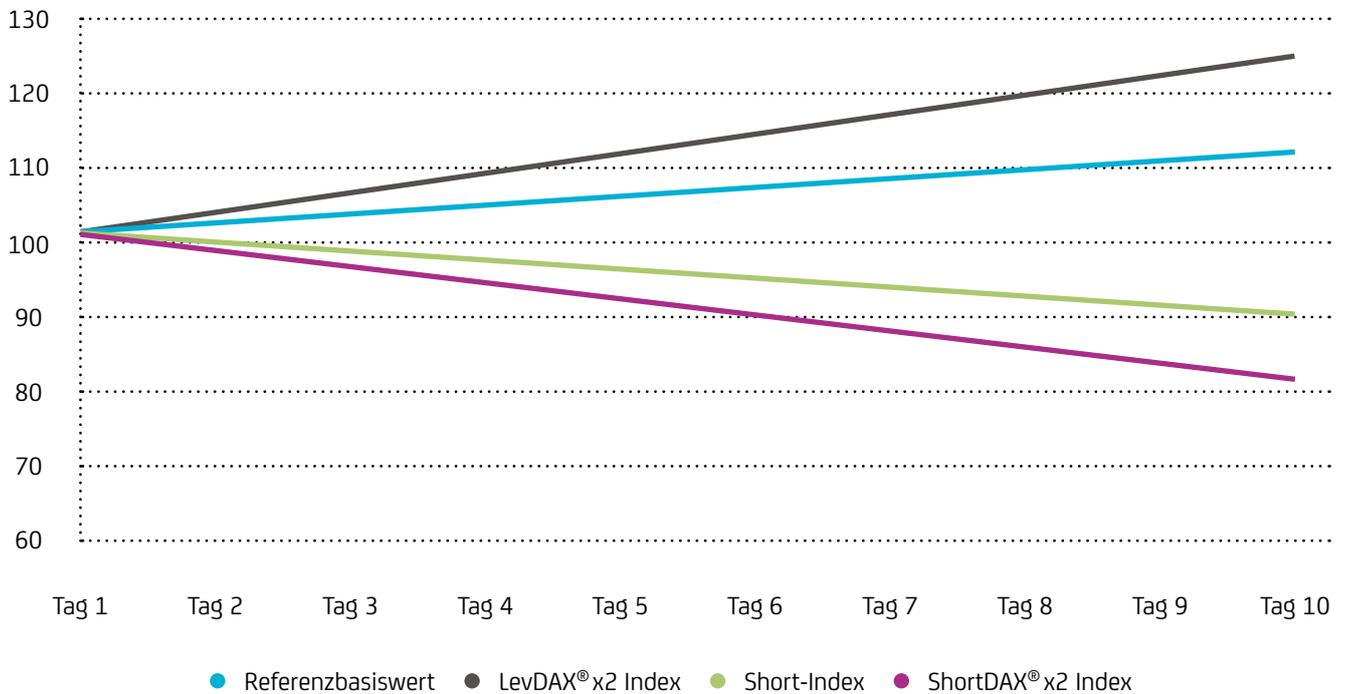
	Referenzbasiswert	LevDAX® x2 Index	Short-Index	ShortDAX® x2 Index
	100 Pkt.	100 Pkt.	100 Pkt.	100 Pkt.
Tag 1	1 % 101 Pkt.	2 % 102 Pkt.	-1 % 99 Pkt.	-2,00 % 98 Pkt.
Tag 2	0,99 % 102 Pkt.	1,98 % 104,02 Pkt.	-0,99 % 98,02 Pkt.	-1,98 % 96,06 Pkt.
Tag 3	0,98 % 103 Pkt.	1,96 % 106,06 Pkt.	-0,98 % 97,06 Pkt.	-1,96 % 94,18 Pkt.
Tag 4	0,97 % 104 Pkt.	1,94 % 108,12 Pkt.	-0,97 % 96,12 Pkt.	-1,94 % 92,35 Pkt.
Tag 5	0,96 % 105 Pkt.	1,92 % 110,20 Pkt.	-0,96 % 95,19 Pkt.	-1,92 % 90,57 Pkt.
Tag 6	0,95 % 106 Pkt.	1,90 % 112,30 Pkt.	-0,95 % 94,29 Pkt.	-1,90 % 88,85 Pkt.
Tag 7	0,94 % 107 Pkt.	1,89 % 114,42 Pkt.	-0,94 % 93,40 Pkt.	-1,89 % 87,17 Pkt.
Tag 8*	0,93 % 108 Pkt.	1,87 % 116,55 Pkt.	-0,93 % 92,52 Pkt.	-1,87 % 85,54 Pkt.
Tag 9**	0,93 % 109 Pkt.	1,85 % 118,71 Pkt.	-0,93 % 91,67 Pkt.	-1,85 % 83,96 Pkt.
Tag 10	0,92 % 110 Pkt.	1,83 % 120,89 Pkt.	-0,92 % 90,83 Pkt.	-1,83 % 82,42 Pkt.

*auf 0,93 gerundeter Wert 0,934...

**auf 0,93 gerundeter Wert 0,925...

Beispielentwicklung bei konstantem Anstieg des Referenzbasiswerts

Entwicklung in %



Wichtiger Hinweis

Finanzierungskosten bzw. Zinskomponenten können die Beispielentwicklungen geringfügig verstärken oder abschwächen.

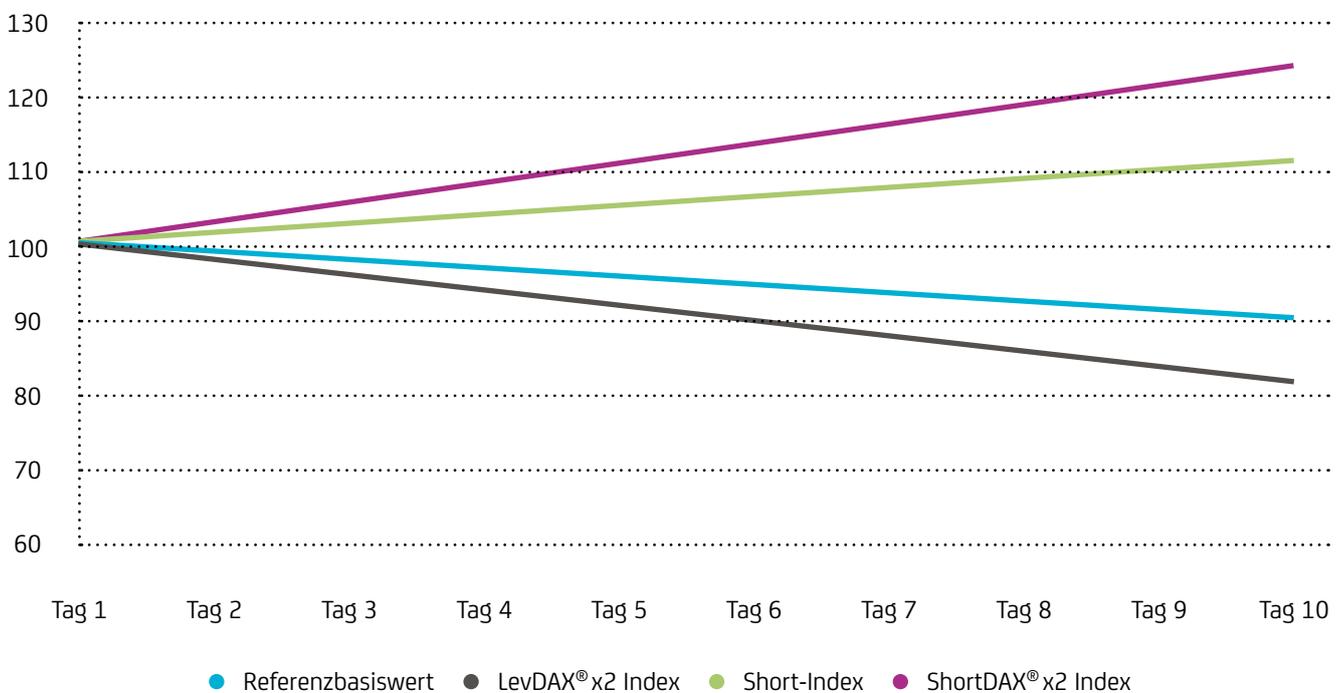
BEISPIEL: DER REFERENZBASISWERT SINKT KONSTANT.

Fällt der Referenzbasiswert linear über zehn Handelstage jeweils genau um einen Punkt von 100 auf 90 Punkte, verliert der Referenzbasiswert bis zum Ende dieses Zeitraums zehn Prozent. Der LevDAX[®] x2 Index verliert in diesem Fall knapp doppelt so viel (19,09 Prozent).

Short-Indizes profitieren in diesem Fall: Der Short-Index gewinnt über zehn Prozent und der Short-DAX[®] x2 Index sogar über 23 Prozent.

Beispielentwicklung bei konstantem Rückgang des Referenzbasiswerts

Entwicklung in %



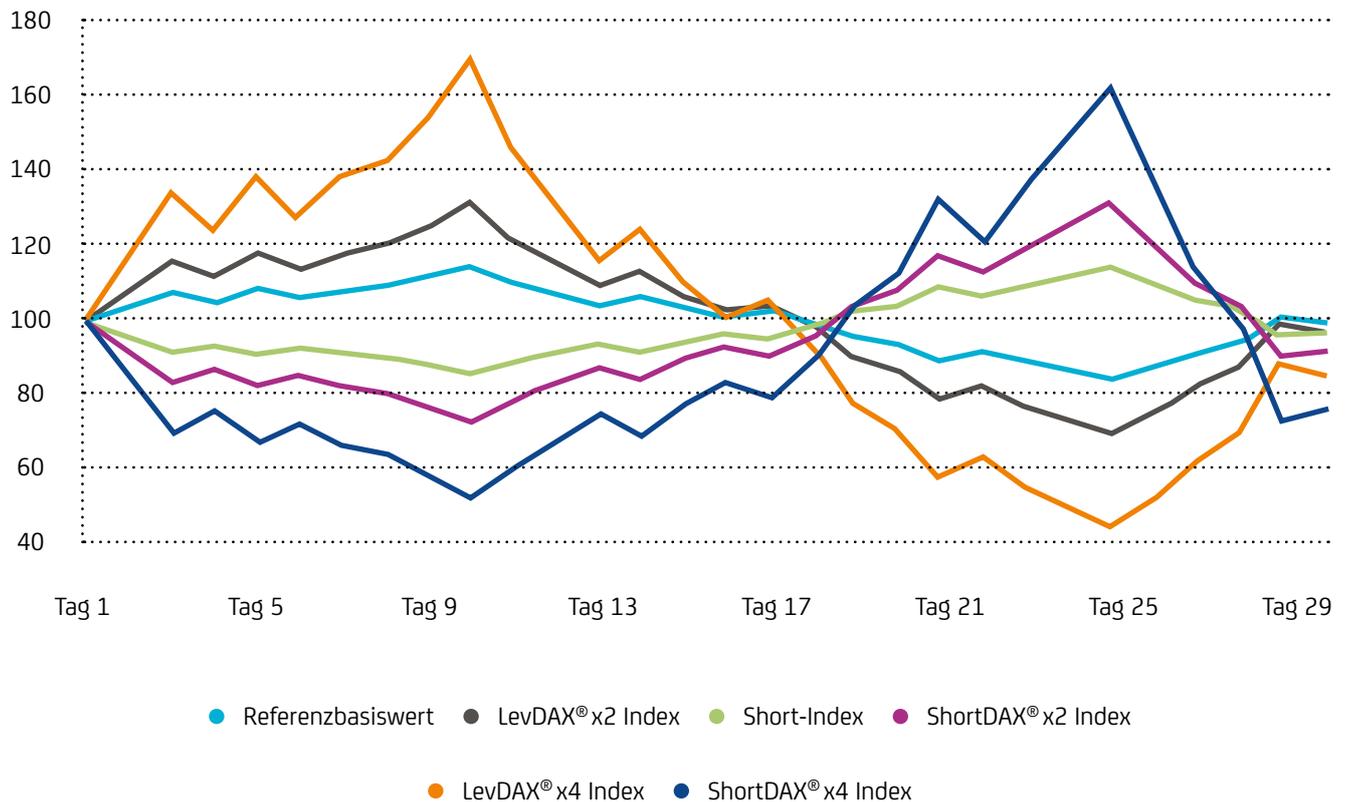
BEISPIEL: DIE KURSE DES REFERENZBASISWERTS SCHWANKEN.

Für gewöhnlich bewegen sich Aktienindizes nicht linear. Vielmehr schwanken sie mit einer Tendenz nach oben, seitwärts oder nach unten. Die Grafik zeigt, dass beispielsweise der LevDAX® x4 Index überdurchschnittlich stark steigt, wenn der Referenzbasiswert zulegt (siehe Kursentwicklung der ersten zehn Handelstage). Verliert der Referenzbasiswert, sinken die LevDAX® x2 und LevDAX® x4 Indizes deutlich (siehe Handelstage 11 bis 25).

Der ShortDAX® x4 Index entwickelt sich genau konträr. Volatile Marktphasen bergen hohe Risiken für Inhaber von Produkten auf gehebelte Strategieindizes. Die Grafik veranschaulicht, dass in dieser Simulation sowohl Short-Indizes als auch die gehebelten Long-Indizes im Minus schließen, obwohl der Referenzbasiswert am Ende dieser Frist wieder auf Höhe des Ausgangswerts von 100 Prozent notiert.

Verhalten in volatilen Marktphasen

Entwicklung in %



Fazit

Die Beispiele zeigen, dass Wertpapiere auf Strategieindizes insbesondere dann ihre Stärke ausspielen, **wenn der Trend stabil ist**. Schwankt der Referenzbasiswert, kann es hingegen zu Verlusten kommen.

So funktionieren Faktor-Zertifikate im Detail.

Faktor-Zertifikate sind transparent konstruiert. Mit Produkten von HypoVereinsbank onemarkets haben Anleger direkt an der Kursentwicklung des jeweiligen Strategieindex teil. Einer der meistgehandelten gehebelten Strategieindizes ist der LevDAX® x2 Index. Referenzbasiswert ist hier der DAX®. Steigt der DAX® um ein Prozent gegenüber dem Vortagesschlusskurs, gewinnt der LevDAX® x2 Index zwei Prozent. Das Faktor-Zertifikat steigt in diesem Fall ebenfalls um rund zwei Prozent. Sinkt der LevDAX® x2 Index, gibt auch das entsprechende Faktor-Zertifikat nach. Die Auswahl an HVB Faktor-Zertifikaten beschränkt sich jedoch keineswegs auf Wertpapiere, die von steigenden Kursen des Referenzbasiswerts überdurchschnittlich profitieren. Börsenexperten wie André Kostolany rieten einst: „Aktien kaufen und 40 Jahre halten“. Diese Anlagestrategie funktioniert jedoch längst nicht mehr. Heute sind Trends deutlich kurzlebiger.

Die Kursentwicklung an den Finanzmärkten in den zurückliegenden Jahren hat gezeigt, dass es zeitweise zu außerordentlich starken Schwankungen kommen kann. Emittenten haben darauf reagiert und bieten Anlegern inzwischen eine Vielzahl von Anlagemöglichkeiten, um das Depot gegen Kursabschläge teilweise abzusichern beziehungsweise gezielt vom Kursrückgang von Indizes zu profitieren. Eine Möglichkeit sind Produkte auf sogenannte Short-Indizes. Der Strategieindex steigt, wenn der Referenzbasiswert DAX® fällt. Entsprechend entwickelt sich ein Zertifikat auf den Short-Index. „Short“, gekoppelt mit „x2“ oder „x4“, signalisiert, dass der jeweilige Strategieindex und somit auch das Faktor-Zertifikat darauf gehebelt ist und von der Abwärtsentwicklung des Referenzbasiswerts wie beispielsweise des DAX® profitiert. Ein weiteres Merkmal der Faktor-Zertifikate: Sie haben keine automatische Laufzeitbegrenzung (Open End).

Zudem bleibt der Hebel stets konstant. Genau genommen wird er im zugrunde liegenden Strategieindex täglich auf den festgelegten Hebel zurückgesetzt. Das Bezugsverhältnis kann recht unterschiedlich sein. In vielen Fällen gilt ein Bezugsverhältnis von 0,01. Das bedeutet: Anleger benötigen 100 Wertpapiere, um den Strategieindex eins zu eins abzubilden. Beim Erwerb eines Faktor-Zertifikats können Kosten anfallen. Zum einen sind dies Erwerbs- und Veräußerungskosten sowie Depotkosten, wie sie auch beim Kauf von Aktien und Anleihen entstehen. Zum anderen können weitere Kosten wie ein Verwaltungsentgelt den Wert des Faktor-Zertifikats mindern. Art und Höhe der Kosten können Anleger auf der Internetseite **onemarkets.de** bei Eingabe der Wertpapierkennnummer und in den Endgültigen Bedingungen nachlesen. Die Faktor-Zertifikate von HypoVereinsbank onemarkets beziehen sich auf von der Deutschen Börse oder anderen unabhängigen Indexanbietern berechnete Indizes.

Mit Faktor-Zertifikaten auf Renditekurs bleiben.

Diese Wertpapiere eignen sich besonders für Anleger, die an einem stabilen Auf- oder Abwärtstrend überdurchschnittlich teilhaben wollen. Um solche Trends zu ermitteln, lohnt es, sowohl die fundamentalen Rahmenbedingungen des Gesamtmarktes als auch eine technische Analyse des Referenzbasiswerts vorzunehmen, ehe ein Produkt gekauft wird. Zwar locken hohe Hebel mit hohen Gewinnchancen. Der Hebel wirkt jedoch in beide Richtungen. Vor diesem Hintergrund sollten Anleger vor dem Einstieg genau prüfen, welcher Hebel am besten passt. Die Grafik (siehe Seite 15) zeigt zudem, dass diese Papiere in Phasen volatiler Seitwärtstrends Schwächen haben beziehungsweise Verlustrisiken bergen. Wertpapiere auf Short-Indizes können zudem zur teilweisen Absicherung eines bestehenden Aktiendepots eingesetzt werden.

Vom Start weg Chancen und Risiken kennen.



CHANCEN

Mit Faktor-Zertifikaten können Anleger einerseits von sich abzeichnenden Trends und andererseits von kurzfristigen Kursbewegungen profitieren. HypoVereinsbank onemarkets bietet Faktor-Zertifikate sowohl auf sogenannte Leveraged Long- als auch auf Leveraged Short-Indizes an. „Long“ markiert dabei Strategieindizes, die überdurchschnittlich an steigenden Notierungen des Referenzbasiswerts teilhaben. Short-Indizes steigen (überdurchschnittlich), wenn der Referenzbasiswert fällt. Anleger haben die Chance, somit von steigenden und auch von fallenden Notierungen des Referenzbasiswerts zu profitieren. Dabei haben Sie – je nach Risikoneigung – eine attraktive Auswahl an Hebel-faktoren. Je höher der gewählte Hebel, umso gewinn-trächtiger – aber auch riskanter – ist das Produkt. Der Hebelfaktor wird täglich auf den festgelegten Wert angepasst. Die Kurse des Referenzbasiswerts sowie der jeweiligen Strategieindizes werden vom jeweiligen Indexbetreiber fortlaufend berechnet und veröffentlicht.

Die Berechnung des Strategieindex erfolgt nach festgelegten Regeln. Es gibt kein aktives Management. Dies sorgt für eine entsprechend hohe Transparenz. Das Faktor-Zertifikat hat keine automatische Laufzeitbegrenzung.

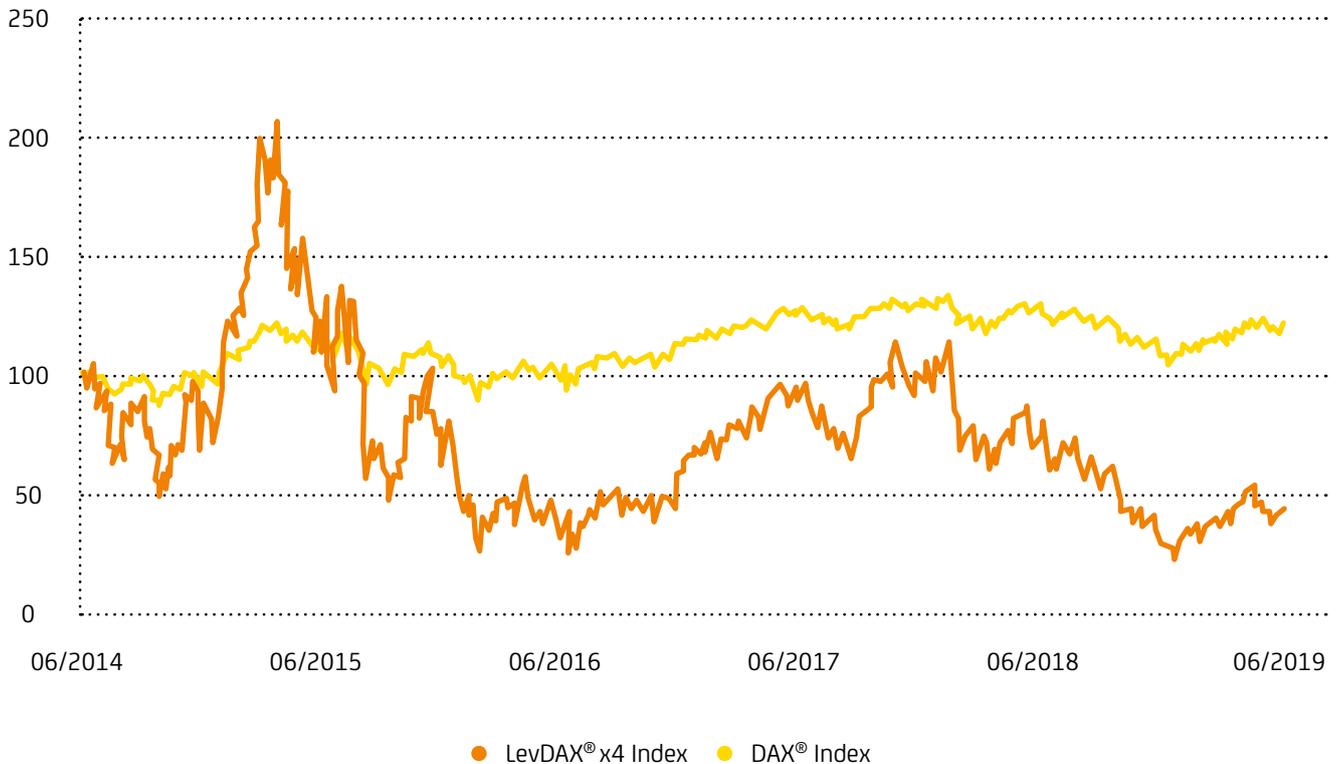
Durch das Bezugsverhältnis ist der Einstieg bereits zu relativ geringen Beträgen möglich.

RISIKEN

Der Hebel wirkt in beide Richtungen. Investments in Faktor-Zertifikate bergen somit das Risiko überdurchschnittlicher Verluste, wenn der Referenzbasiswert nicht die gewünschte Richtung einschlägt. Je höher dabei der gewählte Hebel ist, umso größer ist das Verlustrisiko. Bei starken Kursbewegungen kann es gar zu außerordentlich hohen Verlusten bis hin zum Totalverlust kommen. Eine solche Entwicklung war beispielsweise beim Kurssturz Anfang des Jahres 2018 zu beobachten (siehe Grafik Seite 19). Zwar legte der LevDAX® x4 Index 2016 bis Januar 2018 stark zu. Danach verlor er jedoch binnen weniger Wochen rund 50 Prozent seines Werts. Starke Schwankungen des Referenzbasiswerts können zu starken Kursverlusten des Strategieindex und damit des Preises des Faktor-Zertifikats führen (siehe Grafik Seite 15).

LevDAX® Index vs. DAX® Index – Der Hebel wirkt in beide Richtungen

Entwicklung in %



Im Fall einer außerordentlich starken Kursbewegung des Strategieindex während eines Handelstages wird die Basis für den Hebel untertägig angepasst. Dies kann dazu führen, dass bei einer anschließenden Erholung am gleichen Handelstag der Strategieindex und damit auch das Faktor-Zertifikat unterdurchschnittlich teilhaben.

Die Finanzierungskosten können den Wert des Faktor-Zertifikats mindern.

In außergewöhnlichen Marktsituationen oder bei technischen Störungen kann ein Kauf beziehungsweise Verkauf des Faktor-Zertifikats vorübergehend erschwert oder nicht möglich sein.

Die Finanzierungskosten und Zinserträge können während der Laufzeit schwanken und dadurch den Wert des Strategieindex und damit des Faktor-Zertifikats beeinflussen.

Aktien und Indizes von Aktienmärkten außerhalb der Eurozone bergen ein Wechselkursrisiko.

Bei Open-End-Produkten hat der Emittent ein Kündigungsrecht.

Faktor-Zertifikate sind Inhaberschuldverschreibungen. Bei Insolvenz, d. h. einer Überschuldung oder Zahlungsunfähigkeit des Emittenten UniCredit Bank AG, kann es daher zu hohen Verlusten bis hin zum Totalverlust kommen.



Beim Handel mit
Zertifikaten im Takt bleiben.



Für alle Zertifikate stellt HypoVereinsbank onemarkets unter normalen Bedingungen während der Börsenhandelszeiten und im Regelfall darüber hinaus fortlaufend An- und Verkaufskurse. Somit ist der Kauf und Verkauf stets möglich. Allerdings kann der Handel aufgrund von Marktsituationen oder technischen Störungen vorübergehend erschwert oder gar nicht möglich sein. Weitere Informationen finden Anleger unter: **onemarkets.de**.

Die Produkte von HypoVereinsbank onemarkets können börslich und bei Partnern auch außerbörslich direkt mit dem Emittenten gehandelt werden. Handeln kann jeder Anleger, der bei einer (Direkt-)Bank ein Depot hat. Ein Depot bei der UniCredit Bank AG (HypoVereinsbank) ist dafür nicht erforderlich.

Anleger sollten beim Handel mit Faktor-Zertifikaten – wie auch bei fast allen anderen Wertpapieren – bedenken, dass sowohl beim Kauf als auch beim Verkauf Erwerbs- und Veräußerungskosten und ggf. Depotkosten anfallen, welche die Rendite reduzieren können.

Mehr Informationen zum Handeln mit Zertifikaten finden Sie unter:
onemarkets.de/handel

Weitere Informationen zu Faktor-Zertifikaten von HypoVereinsbank onemarkets finden Sie unter:
onemarkets.de/faktor-zertifikate



Glossar

BEZUGSVERHÄLTNIS

Das Bezugsverhältnis ist die Kennzahl für das Verhältnis zwischen einem Faktor-Zertifikat und dem Basiswert. Liegt es bei 0,01, sind 100 Zertifikate nötig, um beispielsweise eine Aktie, einen Rohstoff oder einen Aktienindex abzudecken.

EONIA

Das Kürzel steht für Euro OverNight Index Average. Er spiegelt den durchschnittlichen Zinssatz wider, zu welchem auf dem Interbankenmarkt der Eurozone Ausleihungen für einen Tag getätigt werden. Der Wert wird täglich von der Europäischen Zentralbank berechnet.

FINANZIERUNGSKOSTEN

Die Finanzierungskosten sind die Kosten, die bei der Finanzierung des Hebels entstehen. Bei Faktor-Zertifikaten auf Indizes werden sie direkt vom Indexbetreiber ermittelt und bei der börsentäglichen Verkettung berücksichtigt. Die Höhe wird somit ebenfalls vom Indexbetreiber bestimmt und ist keineswegs fix.

HEBEL

Jedes Faktor-Zertifikat bezieht sich auf einen festen Strategieindex mit einem fixen Hebel (engl.: leverage). Ein Hebel von zwei bedeutet somit: Steigt der Referenzbasiswert gegenüber dem Vortageschlusskurs um ein Prozent, steigt der Basiswert um zwei Prozent. Auf Basis des Schlusskurses des Referenzbasiswerts wird der Basiswert neu angepasst, damit am folgenden Börsentag wieder der festgelegte Hebel greift.

LAUFZEIT

Ein Großteil der Anlage- und Hebelprodukte hat eine festgelegte Laufzeit. Läuft sie ab, wird das Wertpapier automatisch fällig und zurückbezahlt. Faktor-Zertifikate haben keine fixe Laufzeit. Allerdings hat der Emittent UniCredit Bank AG ein Kündigungsrecht.

LONG-STRATEGIE

Viele Experten gebrauchen den Begriff Long oder Long-Strategie. Dies bedeutet nichts anderes, als dass sie einen Anstieg eines Basiswerts erwarten und somit den Basiswert oder ein Wertpapier auf den Basiswert kaufen, um an einem möglichen Wertzuwachs teilzuhaben.



REFERENZBASISWERT

Faktor-Zertifikate beziehen sich stets auf einen Basiswert beziehungsweise einen Strategieindex. Dieser wiederum bezieht sich auf einen Referenzbasiswert. So ist beispielsweise der DAX[®] der Referenzbasiswert für den LevDAX[®] x2 Index.

SHORT-STRATEGIE

Viele Experten gebrauchen den Begriff Short oder Short-Strategie. Dies bedeutet nichts anderes, als dass sie einen Kursrückgang eines Basiswerts erwarten und somit ein Wertpapier kaufen, das gewinnt, wenn der Basiswert verliert.

SHORT-INDEX

Short-Indizes kennzeichnen die Short-Strategie auf einen Referenzbasiswert. Mit beispielsweise dem ShortDAX[®] können Anleger bei einem Kursrückgang des DAX[®] profitieren. Sinkt der DAX[®] um ein Prozent, steigt der ShortDAX[®] um ein Prozent. In der gehebelten Version als ShortDAX[®] x2 Index gilt gar: Fällt der DAX[®] um ein Prozent, steigt der ShortDAX[®] x2 Index um zwei Prozent.

TOTAL RETURN

Total-Return-Index steht für Performanceindex. Diese Kennzeichnung eines Aktienindex signalisiert dem Anleger, dass bei der Indexberechnung die Dividendenzahlungen der enthaltenen Unternehmen berücksichtigt werden.

Von A wie Aktie bis Z wie Zertifikat

Alle Fachbegriffe aus der Welt der Geldanlage unter: onemarkets.de/glossar



Wichtige Hinweise und Haftungsausschluss

Bei dieser Information, einschließlich hierin enthaltener Beiträge oder Stellungnahmen von Personen außerhalb der UniCredit Bank AG, handelt es sich um eine Werbemitteilung im Sinne des Wertpapierhandelsgesetzes.

Die Angaben in dieser Information basieren auf sorgfältig ausgewählten Quellen, die als zuverlässig gelten. Eine Gewähr für die Richtigkeit, Aktualität oder Vollständigkeit der Angaben können wir nicht übernehmen. Hierin zum Ausdruck gebrachte Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die derzeitige Meinung des Verfassers und können ohne vorherige Ankündigung geändert werden.

Diese Information ist keine Finanzanalyse und unterliegt daher weder den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Finanzanalysen noch dem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Finanzanalysen.

Diese Information stellt weder ein Angebot noch eine Anlageberatung, individuelle Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf eines Finanzinstruments dar.

Sie dient ausschließlich der unverbindlichen Information über die hierin beschriebenen Finanzinstrumente und ist kein Ersatz für eine auf die individuellen Verhältnisse und Kenntnisse des Anlegers bezogene Beratung.

Anlagemöglichkeiten, die in dieser Publikation dargestellt werden, sind je nach Kenntnissen und Erfahrungen, Anlagezielen und/oder finanziellen Verhältnissen nicht für jeden Anleger geeignet. Die in dieser Publikation veröffentlichten Informationen können eine anleger- und anlagegerechte Beratung nicht ersetzen.



Die Finanzinstrumente werden lediglich in Kurzform beschrieben. Die allein maßgeblichen Emissions- bzw. Verkaufsbedingungen sind dem Basisprospekt sowie den endgültigen Bedingungen zu entnehmen. Diese können bei der UniCredit Bank AG, Abteilung MMS6, Am Eisbach 4, D-80538 München, angefordert werden.

Diese Information richtet sich nicht an natürliche oder juristische Personen, deren Wohn- bzw. Geschäftssitz einer ausländischen Rechtsordnung unterliegt, die für die Verbreitung derartiger Informationen Beschränkungen vorsieht. Insbesondere enthält diese Information weder ein Angebot noch eine Aufforderung zum Kauf von Wertpapieren in den USA (an US-Personen), in Großbritannien oder in Ländern des Europäischen Wirtschaftsraums, in denen die Voraussetzungen für ein öffentliches Angebot nicht erfüllt sind. Eine Verwendung der Texte in Staaten mit Verkaufsbeschränkungen ist nicht erlaubt.

LIZENZVERMERKE

DAX[®], LevDAX[®] x2, LevDAX[®] x3, LevDAX[®] x4, LevDAX[®] x5, LevDAX[®] x6, LevDAX[®] x7, LevDAX[®] x8, LevDAX[®] x9, levDAX[®] x10, ShortDAX[®] x2, Short DAX[®] x3, ShortDAX[®] x4, ShortDAX[®] x5, ShortDAX[®] x6, ShortDAX[®] x7, ShortDAX[®] x8, ShortDAX[®] x9, ShortDAX[®] x10 sind eingetragene Marken der Deutschen Börse AG. Die Indizes und ihre Warenzeichen sind für bestimmte Verwendungen an die UniCredit Bank AG lizenziert worden. Das Finanzinstrument wird von der Deutschen Börse AG nicht gesponsert, gefördert, verkauft oder auf eine andere Art und Weise unterstützt.

Die UniCredit Gruppe unterliegt der Aufsicht der Europäischen Zentralbank (EZB). Darüber hinaus untersteht die UniCredit Bank AG der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin).

© UniCredit Bank AG 2019. Alle Rechte vorbehalten. Diese Mitteilung darf weder teilweise noch im Ganzen auf irgendeine Weise verändert, vervielfältigt, verbreitet, veröffentlicht oder an andere Personen weitergegeben werden, es sei denn, die UniCredit Bank AG hat vorab schriftlich zugestimmt. Die UniCredit Bank AG ist im Handelsregister beim Amtsgericht München unter der Nummer HRB 421 48 eingetragen.

IMPRESSUM

Bildnachweis: Für die verwendeten Bilder wurden die Bildrechte geklärt. Für fremdes Bildmaterial liegt die Zustimmung der Rechtsinhaber vor. ©UniCredit Bank AG 2019



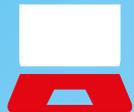
UniCredit Bank AG
Corporate & Investment Banking



Adresse
UniCredit Bank AG – Team onemarkets
MMS6 – Am Eisbach 4, D-80538 München



Telefon
+49 89 378 378-17466
Mo. bis Fr. von 9.00 bis 18.00 Uhr



Online
onemarkets.de



E-Mail
onemarkets@unicredit.de

 [/hypovereinsbank](https://www.linkedin.com/company/hypovereinsbank)

 [#hvb](https://twitter.com/hvb) [#onemarkets](https://twitter.com/onemarkets)

 [/onemarketsde](https://www.youtube.com/channel/UC...)